

# Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich nach 4 Uhr. Bezugspreis monatlich 2 RM. frei Haus, bei Postbestellung 2 RM 20 Pf. Inland. Ausland 3 RM. 20 Pf. Die Wilsdruffer u. Weischlitzsche Druckerei in Wilsdruff u. Weischlitz. Verantwortlich: Rudolf Heß. Redaktion: Wilsdruff u. Umgegend. Druckerei: Wilsdruff u. Weischlitz.



Verlagspreis: 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. — Druckerei: Wilsdruff u. Weischlitz. — Druckerei: Wilsdruff u. Weischlitz.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt des Finanzamts Roffen

amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 208 — 97. Jahrgang — Druckschrift: „Tageblatt“ — Wilsdruff-Dresden — Postfach: Dresden 2640 — Dienstag, den 6. September 1938



## Reichsparteitag 1938

### Ein weiter Weg von 1923 bis 1938 — Marksteine auf dem Wege zur Freiheit

Das große Geschehen des 10. Reichsparteitages in Nürnberg rollt vor unseren Augen ab. Nürnberg hält wieder vom Marschritt der Soldaten Adolf Hitlers. Mit der gleichen Spannung wie wir erwartet die ganze Welt die Proklamierung des Führers und die Reden auf den einzelnen Tagungen und auf dem Parteitag selbst. Nürnberg gilt heute, wie ein Londoner Blatt in diesen Tagen schrieb, als „Sprachrohr Deutschlands vor der Welt“.

Ein weiter Weg vom ersten Parteitag der Bewegung bis zum diesjährigen zehnten. Im Januar 1923 versammelten sich in München 6000 verschworene Männer auf dem Marsfeld, um sich zu den ersten Feldzeichen der Partei zu bekennen. Das war der erste Parteitag der NSDAP. Auf ihn folgte als Stunde härtester Prüfung der 9. November 1923. 1926 aber in Weimar dokumentierte die Partei, daß sie aus den Prüfungen, Opfern und Verfolgungen geläutert und nur noch härter hervorgegangen war. 1927 und 1929 stellte die NSDAP ihre ungebundene Kampfkraft gegenüber dem System unter Beweis. Sie machte alle gegen sie ausgespielten Machtmittel zunichte und wurde immer mehr und mehr zum Sammelboden der kämpferischen Elemente.

Seit 1933 bilden die alljährlichen Reichsparteitage festliche Stunden der ganzen Nation. Sie sind gewaltige Marksteine auf dem Wege der nationalen Freiheit und völkischen Geschlossenheit. „Sieg des Glaubens“, „Triumph des Willens“, „Ehre, Freiheit und Arbeit“ — das sind nicht nur farblose Kennworte der einzelnen Parteitage vergangener Jahre, sondern sind Abschnitte einer neuen Zeitrechnung in der Geschichte des deutschen Volkes, nach deren Abschluß man noch in Jahrhunderten die Lebenskraft Deutschlands bewerten wird.

Und nun 1938 der erste Reichsparteitag des Großdeutschen Reiches. Ihm kommt besondere Bedeutung in der Zahl aller bisherigen Parteitage zu, denn diesmal dokumentiert sich in Nürnberg zum erstenmal die Einigung des 75-Millionen-Volkes aller Deutschen unter dem nationalsozialistischen Freiheitsbanner.

### Die Ankunft des Führers

Empfang durch das Führerkorps der NSDAP. Früher als in den Vorjahren traf am Montag der Führer, mit Sonderzug von München kommend, in Nürnberg ein. Auf dem reichgeschmückten Bahnhof wurde er von Reichsminister Rudolf Heß, dem Gauleiter von Franken, Julius Streicher, und Oberbürgermeister Siebel willkommen heißen. Jubelnde Begeisterung grüßte den Führer auch bei der Fahrt nach dem „Deutschen Hof“.

Auf dem Bahnsteig hatte sich das gesamte Führerkorps der Partei versammelt. Als der Stellvertreter des Führers erschien, erstattete ihm Reichsorganisationsleiter Dr. Ley Meldung. Als der Sonderzug einließ, trat der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, an den Führer heran und begrüßte ihn im Namen des Führerkorps in Nürnberg. Der Gauleiter von Franken, Streicher, und Oberbürgermeister Siebel entboten Adolf Hitler ein herzlich willkommen.

Brausender Jubel und die ganze Liebe der Nürnberger und ihrer Gäste schlugen dem Führer entgegen, als er im Bahnhofsportaal sichtbar wurde und, nach allen Seiten hin grüßend, die Ehrenformation der Leibstandarte abschnitt. Diese Hochstimmung der Bevölkerung begleitete Adolf Hitler auch auf dem Wege zum „Deutschen Hof“, der nun von morgens bis abends von Menschen umlagert ist.

### Glocken hallen übers Land

Als am Montagnachmittag die Glocken aller Nürnberger Kirchen ihren ehernen Klang über die Stadt der Reichsparteitage und weit ins Land hinaustrugen, ging eine Ergriffenheit durch die Menschen. Dieser Reichsparteitag im Zeichen der Heimkehr der Ostmark, das kündete das Glockengedröhn, ist die Offenbarung der deutschen Seele, die sich aus den schweren Kämpfen der Vergangenheit, geläutert und gestärkt, erhoben hat.

Kurz nach 15 Uhr kam Bewegung in die Massen, die Kopf an Kopf gedrängt hinter der spaltbildenden Hecke standen. Jubelnde Jurose begrüßten die Ehrenkäfte, die sich zum Empfang des Führers und Reichsfinanzlers zum Rathaus begaben. Dort war vor dem Hauptportal eine Ehrenbereitschaft politischer Leiter angetreten. Schräg gegenüber dem Rathaus vor der „Alten Echan“ hatte eine Kompanie der Wehrmacht Aufstellung genommen, ebenso

eine Kompanie der Leibstandarte Adolf Hitler mit dem weißen Koppelzeug in Paradeuniform.

Als kurz vor 16 Uhr der Führer den „Deutschen Hof“ verließ, umrandete ihn der Jubelsturm der begeisterten Volksmenge. Überall auf dem Wege zum Rathaus reckten sich beim Auftauchen der Wagenkolonne des Führers und Reichsfinanzlers die Arme, und in das feierliche Läuten der Glocken hallte der Orkan der Heilrufe. Kurz vor dem Rathaus verließ der Führer den Wagen und schritt die Front der Ehrenformationen ab.

### Feierlicher Empfang im Rathaus

Im alten Rathausaal erwarteten das gesamte Führerkorps der Bewegung, die Reichsleiter und Gauleiter, die Obergruppenführer und Gruppenführer der Kampfformationen, die Gebietsführer und Amtschefs der Hitler-Jugend, die leitenden Männer aller Gliederungen der Bewegung und mit ihnen die höchsten Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, die Generalität und Admiralität den Führer.

Brausende Heilrufe und Marschklänge kündeten das Eintreffen des Führers vor dem Rathaus an. Fansaren schmetterten ihren Gruß. Die Arme flohen hoch.

Der Führer ging, geleitet von Oberbürgermeister Siebel und begleitet von seinem Stellvertreter Rudolf Heß, dem Gauleiter Frankens, Julius Streicher, dem Reichsführer Heilmann, dem Reichspressesekretär Dr. Dietrich und seiner ständigen Begleitung, durch die Reihen des Führerkorps.

Wichtig und feierlich zugleich durchströmten die Akkorde des „Heillichen Aufkluges“ von Ludwig Lürmann den Raum. Der herrliche „Wach auf!“-Chor aus den „Meisteringern“, von dem Regensburger Domchor unter Domkapellmeister Prof. Dr. Theobald Schrems wundervoll gesungen, erfüllte Ohr und Herz.

Nun wandte sich Oberbürgermeister Siebel an den Führer:

### Mein Führer!

In einem historischen Augenblick, in welchem dieser weisevolle Raum wohl den Höhepunkt seiner vielhundertjährigen stolzen Geschichte erlebt, darf ich Ihnen, mein Führer, namens der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg am Vorabend des 10. Reichsparteitages der NSDAP, den ehrfurchtsvollen herzlichsten Willkommensgruß der gesamten Einwohnerschaft dieser Stadt entbieten.

Aus heilhem, überaus dankerfülltem Herzen grüßt Sie



Die Eröffnung des Reichsparteitages durch den Führer. Der Führer und Reichsfinanzler eröffnete am Montagnachmittag im Großen Saale des Rathauses der alten Reichsstadt Nürnberg in Gegenwart der Reichsleiter und Gauleiter sowie aller



Der Führer trifft in Nürnberg ein. In den Straßen der Stadt der Reichsparteitage jubelt die Menge begeistert dem Führer bei seiner Ankunft zu. (Weltbild-Wagenborg-N.)